

TÄTIGKEITSBERICHT 1968
der FF. POLLING
(Jahreshauptversammlung am 23. Febr. 69)

Die Feuerwehr hat im vergangenen Jahr 2 Todesfälle zu beklagen.

Josef Reitmayr, von 1910 bis 1954 Gastwirt u. Herbergsrater der Feuerwehr, durch 7 Jahrzehnte Mitglied der Feuerwehr ist am 6. Juli 1968 im 88. Lebensjahr gestorben.



Christliches Andenken

an Herrn

Josef Reitmayr

gewesener Gastwirt und Viehhändler
in Polling i. I.

welcher am 6. Juli 1968 um 6 Uhr
abends nach längerem Leiden und
Empfang der hl. Sterbesakramente im
88. Lebensjahre selig im Herrn ent-
schlafen ist.

Als Gatte und als Vater
Tatst Du redlich Deine Pflicht,
Immer fleißig, immer sorgsam,
Oh, wie oft hast Du verzicht'
Auf so manche Freud' des Lebens
Nur den Deinigen zu lieb',
Jetzt wird Gott es Dir vergelten,
Dem Du gleichfalls treu verbliebst.

Heiliger Josef, Freund des
heiligsten Herzens Jesu,
bitte für ihn!

Marleitner, Polling



Josef Reitmayr,

Mitglied der FF. Polling, Bezirk Braunau am Inn,
starb am 6. Juli 1968 im 88. Lebensjahr.

Kamerad Reitmayr war ein Freund und Gönner seiner Wehr, der er durch sieben Jahrzehnte angehörte. Am Begräbnis nahmen die Feuerwehren Polling und Ornding sowie die Liedertafel Polling und die Ortsmusikkapelle teil. Mit dem Lied vom „Guten Kameraden“ senkte sich grüßend zum letzten Mal die Fahne über das Grab und drei Salutschüsse kündeten das Einrücken des geachteten und verdienstvollen Feuerwehrkameraden zur großen Armee.

Andreas Stockhammer, Weiseführer von 1941 bis 1951
Ehren-Kommandant seit 1962, 55 Jahre
Mitglied der Feuerwehr, ist am 28. Dez. 1968
im 72. Lebensjahr gestorben.



Christliches Andenken

an Herrn

Andreas Stockhammer

Besitzer der Ortnerstraße
in Polling 46

welcher am 28. Dezember 1968
um 2 Uhr früh nach schwerem
Leiden und Empfang der heiligen
Sterbesakramente im 72. Lebensjahre
selig im Herrn entschlafen ist.

Ihr Kinder, Gattin, kommet her
Zu meinem stillen Grabe,
Denkt, wie ich euch als Vater stets
So sehr geliebet habe.
Lebt immer fromm und betet oft
Für mich in Herzensstille,
Dies ist, was Gott von euch verlangt,
Dies ist mein letzter Wille.

Reinstes Herz Mariä,
sei meine Rettung!

Mairleitner, Polling

Andreas Stockhammer,

Ehren-Hauptbrandmeister der FF. Polling,
Bezirk Braunau a. I.,

starb am 28. Dezember 1968 im 72. Lebensjahr.

BFKdt. Rothwangl dankte dem langjährigen Kommandanten für die großen Leistungen und für den Aufbau seiner Wehr. HBrdm. Schachinger und die Feuerwehrkameraden legten dem Verstorbenen als Anerkennung für seine mustergültige Führung der Feuerwehr einen Kranz auf sein Grab.

Wir haben sie beide zu Grabe begleitet und
wollen ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Die letzte Jahreshauptversammlung am 31. März 1968 war zugleich Wahlversammlung. Nachdem die 5-jährige Funktionsperiode des Feuerwehrkommandos mit Beginn des Jahres 1968 abgelaufen ist, wurden Neuwahlen nach den Bestimmungen der Feuerwehrwahlordnung, LGBL Nr 32/1953 durchgeführt. Die Wahlausschreibung ist von der Gemeinde erfolgt und die Wahl wurde von Bürgermeister Rudolf Stranzinger geleitet. Von 88 wahlberechtigten Mitgliedern waren 49 anwesend.

Nach dem Wahlergebnis setzt sich das Feuerwehrkommando für die neue 5-jährige Funktionsperiode folgend zusammen:

Kommandant: Johann Schachinger

Kdt. Stv.: Johann Schwarzenberger

Führer: Felix Schnell

Kassenführer: Georg Kahr u.

Schriftführer: Otto Wipmann wurden wiedergewählt.

Fugwart: Josef Schwarzenberger (anstelle des in den Ruhestand getretenen Andreas Pithinger) wurde neu gewählt.

Als weitere Funktionäre fungieren:

Andreas Kahlberger als Fugwart Stv.

Rudolf Erlinger als Lotter - ~~Stv.~~ Kdt.

Rudolf Putscher-Sausack als Lotter - Kdt. - Stv.

Lindtner Josef als 1. Führer

Mayrböck Rudolf als 2. Führer

Maschinen sind: Franz Sperl, Anton Gerner, Schnell u. Kahlberger

Der anwesende Abschnitts-Kdt. Josef Schöppel aus Altheim sprach über Uniformierungs-, Ausrüstungs- u. Nachschubfragen, sowie über sonstige aktuelle Feuerwehrprobleme.

Zum Einsatz ist die Feuerwehr im obgelaufenen Jahr nur einmal ausgerückt, u. zwar in den Abendstunden des 23. April 1968 zum Waldbrand im Doring-Wald in Holzerding (bei den Besitzern Johann Kasper, Kadelbauer und Georg Wighart, Mair) gemeinsam mit den Feuerwehren Ornading, Altheim und der Betriebsfeuerwehr WIHAG aus Altheim. Auf etwa 2 Joch verbrannten die Bodensträucher u. teils auf niedrige Kadelbäume. Der Brand ist vermutlich durch ein weggeworfenes glimmendes Zigarettenstummel im durren Laub u. Gras entstanden. 19 Mann, von 1/28^h abends bis 8 Uhr früh, in Einsatz gewesen.

Die "Neue Warte am Inn" berichtet in der "Folge Nr 17 von 24.4.1968.

Die große Trockenheit:

Waldbrand in Polling

Polling/Braunau. Begünstigt durch große Trockenheit brach am 23. April nachmittags aus bis zu Redaktionsschluß noch unbekannter Ursache in Holzerding, Gemeinde Polling, im Wald des Besitzers Johann Kasper ein Waldbrand aus; der einen etwa zwei Joch großen sechs- bis zehnjährigen Fichtenbestand erfaßte. Es verbrannten zum Großteil die Bodensträucher und teils auch niedrige Bäume. Ein ungfemähr 300 qm großer angrenzender zwei- bis zwanzigjähriger Fichtenbestand des Bauern Georg Wighart aus Polling wurde ebenfalls vom Feuer erfaßt und auf die gleiche Weise beschädigt. Der Brand wurde etwa gegen 16 Uhr entdeckt. Am Brandplatz erschienen unverzüglich die Freiwilligen Feuerwehren Ornading, Polling, Altheim und die Betriebsfeuerwehr WIHAG, denen es gelang, das Feuer zu lokalisieren. Die Nacht über hielten fünf Wehrmänner der FF. Polling Brandwache; es kam zu keinem neuerlichen Brandausbruch mehr.



ce
z
n
f
a
i
in
er
r
l
.



In den Morgenstunden des 6. Febr. 1969 war ein Zimmerbrand in der prov. Volksschulklasse im Gasthaus Stranzinger in Polling, der rechtzeitig von den Hausbewohnern gelöscht werden konnte und einen Einsatz der Feuerwehr nicht erforderte. Die Erhebungen ergaben, daß eine 14 Jahre alte Schülerin am Vortag anstelle ihrer Mutter die Aufräumarbeiten besorgte und dabei die heiße Asche in eine neben dem Ofen stehende Pappschachtel schüttete.

Bei beiden Fällen kann man sagen:
Kleine Ursachen - großer Folgen möglich!

Asche in Pappschachtel:

Schulklasse brannte aus

Altheim. In den Morgenstunden des 6. Februar brach in einem im 1. Stock des Gasthauses Walter Stranzinger in Polling gelegenen Saal ein Brand aus, der glücklicherweise rechtzeitig gelöscht werden konnte. Der aufgetretene Sachschaden ist gering. Der Saal wird gegenwärtig als Schulklasse verwendet. Eine 14jährige Schülerin hatte am Vortag an Stelle ihrer Mutter die Aufräumarbeiten besorgt und dabei die heiße Asche in eine neben dem Ofen stehende Pappschachtel geschüttet.

Nach einem kürzlich veröffentlichten Bericht, sind Kinderbrandsiftungen der Sorgenkinder der Brandverhütungsstelle, weil deren Zahl von Jahr zu Jahr zunimmt. Es ist dies vor allem ^{schon} zurückzuführen, daß wegen der starken Arbeitsüberlastung in den bäuerlichen Familien die Kinder zuviel sich selbst überlassen sind.

Eine besondere Achtsamkeit zur Verhütung von Bränden ist daher geboten.

Der Brandverhütung dient auch die gesetzmäßig periodisch stattfindende feuerpolizeiliche Beschau, welche 1968 in der Gemeinde Polling an 6 Tagen durchgeführt wurde.

Von 198 überprüften Häusern waren 56 Häuser (d. h. 28%) ohne Mängel. Der Zustand hat sich gegenüber früher verbessert.

Es kommt aber auch vor, daß Treibstoff in feuergefährlicher Weise im Neuboden gelagert wird. Auch die Feuerwehr legt Wert darauf, daß die beanstandeten Mängel behoben werden. Die Nachschau wird neuer im Frühling oder Frühsommer durchgeführt.

Zur Ausrüstung der Feuerwehr wurden bei der Fa. Gugg in Braunau 80 m B-Schläuche und 80 m C-Schläuche im Werte von $\text{F } 9.481,10$ angekauft; die Beihilfe des Landesfeuerwehrkommandos betrug $\text{F } 2.869,50$.

Die Feuerwehr verfügt nun über 340 m einsatzfähige B-Schl.
und " 240 m " " " C-Schläuche

Zur Aufrechterhaltung einer entsprechenden Schlagkraft wurden Übungen in (der ausreichender Anzahl gehalten, die gut besucht waren. Auch bereicherten sich eine Gruppe intensiv zur Teilnahme am Leistungswettbewerb in Weilbach vor; dieser Gruppe blieb aber ein Spitzenerfolg leider versagt.

An Arbeitslagungen in Kattshofen und Utterndorf u. an der Bezirks-fahrtsschlußtagung in Kattshofen nahmen jeweils Mitglieder des Kommandos teil. In den Kommandositzungen wurden alle anfallenden Angelegenheiten beraten.

Traditionsgemäß richtete die Feuerwehr zur Florianiansesse, zur Fronleichnamsprozession und zur Kriegerkehrung aus.

Der Feuerwehrball wurde auf den 1. Samstag im Jänner festgelegt und abgehalten. Auswärts wurden die Bälle der Feuerwehren Ornading, Weilbach, Mettmach, Altheim, Geinberg u. Röckham durch Abordnung besucht. Zu Feuerwehr-Festen wurden nach Landsberg u. Trauschereck (7.7.68) gefahren.

Eine Ehrung verdienter Mitglieder fand am 26. Okt. 1968 statt.

Bezirksfeuerwehrronnmandant Rothwangl und Regierungsoberkommissär Dr. Lamprecht von der BH Braunau nahmen die Übergabe der verliehenen Auszeichnungen vor.

Georg Gottfried u. Karl Guther wurden mit der 40-jähr. Feuerwehr-Dienstmedaille u. Andreas Kahlberger, Josef Schwarzenberger und Franz Spert mit der 25-jähr. Feuerwehr-Dienstmedaille dekoriert. Zusammenfassend wurden im Jahre 1968:

241 Brandeinsatzstunden

91 Übungsstunden

173 Stunden f. Leistungswettbewerb

153 Stunden zur Teilnahme an auswärtigen Veranstaltungen

150 Versammlungsstunden u.

170 Stunden der Kommandanten u. d. Kommando-mitglieder

978 Stunden im Feuerschichtdienst wertgelllich u. uneigennützig geleistet.

Der derzeitige Mitgliederstand beträgt
~~80~~ 88 aktive u. abgediente Mitglieder sowie
35 unterstützende Mitglieder

Von den 88 aktiven u. abgedienten Mitgliedern
sind:

3	unter 20 Jahre
48 ²⁴	von 20-30 Jahre
25	von 40-60
18	von 30-40 Jahre
25	von 40-60 Jahre und
18	über 60 Jahre alt.

Die Feuerwehr braucht jungen leistungsfähigen
Nachwuchs, der gewillt ist, Opfer zu bringen!

Das Feuerwehrkommando ist bemüht, den Feuer-
wehroberdienst einigermaßen attraktiv zu gestalten
und die Kameradschaft so wie bisher an die
erste Stelle zu setzen.

Die Tätigkeit der Feuerwehr bedarf einer
Förderung und Unterstützung, denn mit einer
schlagkräftigen u. einsatzbereiten Feuerwehr wird
der Gemeinde und ihrer Bevölkerung ein beachtliche
Schutz zuteil.

Bei entsprechendem Willen läßt sich sicherlich auch
dieses Problem lösen.

Der Schriftführer:
Otto Hlmann

Der Kommandant:
Schorschinger Johann